

Konsulat der Ukraine schenkt Bücher an Stadtbibliothek Hannover

Zweisprachige Kinderlektüre sowie Medien über Land, Geschichte und Kultur

Die Generalkonsulin der Ukraine, Iryna Tybinka, hat der Stadtbibliothek Hannover ukrainischsprachige Kinderbücher sowie deutsch- und englischsprachige Bücher über die Ukraine, ihre Geschichte und Kultur geschenkt.

Angesichts der hohen Anzahl ukrainischer Kinder, die in Hannover mit herzlicher Gastfreundschaft aufgenommen werden, sprach sie die Hoffnung aus, dass »die von der Körber-Stiftung herausgegebenen Kinderbücher eine notwendige Brücke für viele junge Ukrainerinnen und Ukrainer sein werden«. Wichtig sei, das Gefühl einer unbeschwertten Kindheit zurückzuerlangen und die Verbundenheit der Kinder mit ihrer Heimat zu bewahren, die sie aufgrund des Krieges vorübergehend verlassen mussten.

Viele Hannoveraner/-innen bewundern die Ukrainer/-innen für ihren Mut und ihre Freiheitsliebe. Darauf wird die Hauptfunktion der Bücherspende darin gesehen, das Interesse der hannoverschen Leserinnen und Leseren an Land und Leuten zu wecken und zumindest teilweise zu befriedigen.

Iryna Tybinka bedankte sich bei Landeshauptstadt und Stadtbibliothek für die Bereitschaft, die Ukraine über



Übergabe der Bücher in der Stadtbibliothek Hannover (von links): Konstanze Beckedorf, Dezernentin für Kultur, Herrenhäuser, Gärten und Sport der Landeshauptstadt Hannover; Oksana Janzen, Ukrainischer Verein in Niedersachsen; Iryna Tybinka, Generalkonsulin der Ukraine und Tom Becker, Direktor der Stadtbibliothek Hannover. Foto: Stadtbibliothek Hannover

ihr vielschichtiges Medien- und Veranstaltungsangebot sichtbar zu machen. Konstanze Beckedorf, Dezernentin für Kultur, Herrenhausen und Sport, dazu: »Die Unterstützung von in Hannover lebenden Ukrainerinnen und Ukrainern ist ein Herzensanliegen nicht nur der Stadtbibliothek. Aber gerade diese niedrigschwellige Institution mit ihren 17 Dependancen in Hannover zeichnet sich als Willkommensort aus. Dank der Bücherspende und den weiteren angedachten Kooperationen auch im Veranstaltungsbereich wird diese zentrale Funktion gestärkt.«

Neben dem Medienangebot hilft die Stadtbibliothek Hannover auch ganz praktisch. Die Stadtbibliothek hat Förderanträge beim Deutschen Bibliotheksverband (dbv) gestellt, um zwei Kolleginnen, die zurzeit in Hannover leben, eine mehrmonatige Tätigkeit zu ermöglichen. Prof. Tom Becker, Direktor der Stadtbibliothek Hannover: »Wir freuen uns über die Unterstützung durch das Konsulat und durch den Ukrainischen Verband in Niedersachsen. Die Kooperation mit Initiativen aus der Zivilgesellschaft macht unsere Häuser nahbarer und ermöglicht uns, eine breite Angebotspalette zu realisieren.«

Wissensräume der Zukunft

Hamburg. Mit einem prominent besetzten Symposium hat die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg am 19. und 20. September das Raumentwicklungsprojekt »Wissen Bauen 2025 abgeschlossen. In den drei Panels »Urbane Wissensräume – offen für alle«,

»Möglichkeitsräume eröffnen – Wissensräume gestalten« und »Lernen und Arbeiten in der Hochschule der Zukunft« diskutierten Expertinnen und Experten aus den Bereichen Hochschulplanung, Architektur und Wissenschaft über die Bibliothek der Zukunft. Im Zentrum stand dabei die Frage, welche Anforderungen sich an urbane Wissensräume

perspektivisch stellen werden. Was bedeutet der Anspruch von Offenheit und Zugänglichkeit für die Gestaltung physischer, digitaler und hybrider Räume? Welche gestalterischen Möglichkeitsräume eröffnen sich für Planende und wie können diese partizipativ weitergedacht werden? Diese und andere Themen wurden auf dem Symposium